

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 105.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 5. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

## Amliches.

Königliche Regierung des Neckarkreises.

### Bekanntmachung,

betr. die Verlängerung der Flossperre auf der Enz.

Nachdem die Firma E. Rommel, Kunstmühle in Bissingen a. E., O.A. Ludwigsburg, für die Beendigung der an ihrem Wasserwerk auf der Markung Unterberg vorzunehmenden Reparaturen um Verlängerung der bis 31. August d. J. verfügten Flossperre auf der Enz gebeten hat, wird hiemit in Anwendung des § 29 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. die Ordnung der Langholzföhre auf der Enz u., vom 20. April 1883 und unter Hinweisung auf die einschlägigen Bestimmungen dieser Ministerialverfügung, die Flossperre auf diesem Fluß bis 15. September d. J. verlängert.

Dies wird den berührten Polizeibehörden und sämtlichen Interessenten hiedurch bekannt gegeben.

Ludwigsburg, den 29. Aug. 1891.

Der Regierungspräsident:

J. B.: Regierungsrat Müller.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 2. Sept. 1891.

K. Oberamt:

S. B.: Amtmann Binder.

### Nagold. Bekanntmachung, Einquartierung betreffend.

Der Stab der 26. Division wird am 12. und 13. September in Nagold in der Stärke von 8 Offizieren, 21 Mann und 18 Pferden einquartiert werden.

Den 4. Sept. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

### Die königl. Pfarrämter

werden gebeten, die Provisoratstabelle rechtzeitig (spätestens 15. Sept.) hieher einzusenden.

Nagold, 3. Sept. 1891. K. Bez.-Schulinspektorat. Dieterle.

Kameralamtsbuchhalter Würdel in Weingarten wurde auf die Buchhalterstelle bei dem Kameralamt Hirsau versetzt.

Verstorben: Den 2. Sept. zu Cannstatt Forstrat a. D. v. Holland, früher Revierförster in Herrenalb, Forstmeister in Alfenkeig und Kirchheim u. L., Forstrat in Stuttgart, Ehrenritter des Ordens der württ. Krone, 68 J. a.

### Der Sieg der chilenischen Kongresspartei.

Ueber die am Donnerstag erfolgte entscheidende Schlacht bei Valparaiso liegen jetzt folgende nähere Nachrichten vor:

Der Kongressisten-General Canto verdankt den Sieg seiner überlegenen Taktik und der vortrefflichen Haltung seiner Truppen, sowie der Desertion ganzer Regimenter des Feindes, nachdem mehrere Generale desselben gefallen waren. Balmaceda war zur Offensive unfähig und beschränkte sich daher darauf, eine möglichst starke Verteidigungsstellung einzunehmen. Er litt unter einem Zwist mit dem Kriegsminister, sowie unter der starken Eifersucht der beiden das Oberkommando führenden Generale Barboza und Alcerreca, welche in entgegengesetztem Sinne operierten. Bei Tagesanbruch griffen die Regierungstruppen die Kongressisten an, die aus starken Verschanzungen ein vernichtendes Feuer auf die Sturmkolonne eröffneten, welche trotzdem unerschüttert vordrang. Der Kampf wurde alsdann ein allgemeiner, wobei die Truppen Balmaceda's zurückwichen. Durch die verzweifelten Bemühungen der Offiziere gelang es, die

weichenden Truppen wieder zum Stehen zu bringen und aufs Neue gegen den Feind zu führen. Hierbei wurde General Barboza getötet. Die Regierungstruppen gerieten dadurch einen Augenblick ins Schwanken, drangen dann aber wieder vor. Im Fortgange des Kampfes wurde General Alcerreca tödlich verwundet und er starb auf dem Transport binnen einer Stunde. Nunmehr befohl General Canto einen allgemeinen Angriff. Die Kongressstruppen verließen ihre Verschanzungen und eröffneten ein mörderisches Feuer auf die Truppen Balmaceda's, welche ohne Führer sich nicht wieder sammeln konnten. Der Rückzug artete daher in eine vollständige Flucht aus. Die Kavallerie leistete vorübergehend Widerstand, wurde aber alsbald vernichtet. Ganze Regimenter, namentlich solche, die aus gewaltsam eingestellten Soldaten gebildet waren, gingen mitten im Feuer zum Sieger über. Fast alle Offiziere vom Stabe Balmaceda's sind getötet oder verwundet. Zur Vermeidung eines Blutbades durch ein gewaltsames Eindringen der Kongressstruppen in die Stadt wurde die freiwillige Uebergabe von Valparaiso angeboten und von den Führern der Kongressstruppen angenommen. Kurz nach Mittag zogen letztere in die Stadt ein und wurden mit den Rufen: „Es lebe Chile!“ „Es lebe Canto!“ empfangen. Einige der auswärtigen Kriegsschiffe landeten Mannschaften zum eventuellen Schutze der Einwohner. Der Torpedokreuzer „Almirante Lynch“ wurde aufgefordert, sich zu ergeben, suchte aber den Hafen zu verlassen und schoß auf die Kongressstruppen. Nach einem viertelstündigen Kampfe strich der Kommandeur die Flagge des Schiffes. Die Mehrheit der Gefangenen ist auf Ehrenwort freigelassen worden, Unruhen werden nicht befürchtet. Man vermutet, daß Balmaceda nach Buenos Aires flüchten werde.

Die Verluste in der Schlacht sollen sich auf 5000 Tote und Verwundete beziffern. Der Kongressisten-General Canto verfügte über 8000, Balmaceda über 20 000 Mann. Die Forts sind noch in Händen der Balmacedisten. Die Truppen Balmaceda's zogen sich nach Santiago zurück, um sich womöglich nochmals dort zu konzentrieren. Den zahlreichen Deutschen in Valparaiso wird es zur besonderen Genugthuung gereichen, daß das deutsche Geschwader noch rechtzeitig genug dajelbst eingetroffen ist, um in Gemeinschaft mit den Schiffen der anderen Großmächte für die Sicherheit der Fremden zu sorgen. Valparaiso ist dem deutschen Admiral Baloi übergeben worden, welcher die Stadt sofort der Kongressregierung überwies. Der „Newyork Herald“ will wissen, der von der Partei Balmaceda's zum zukünftigen Präsidenten gewählte Herr Claudio Vicuna habe sich an Bord eines deutschen Kriegsschiffes geflüchtet. Der deutschen Reichsregierung zeigen diese Nachrichten, daß die nationale Presse Recht hatte, als sie dringend die Absendung eines deutschen Geschwaders nach Chile im Interesse des deutschen Ansehens und im Interesse des deutschen Eigentums und Handels verlangte. Das Geschwader, das die Reichsregierung schließlich doch noch abzuschicken sich entschloß, ist gerade noch rechtzeitig eingetroffen, um den entscheidenden Kämpfen anzuwohnen zu können.

### Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Nagold, 3. Sept. Unser Kinderfest wurde in Verbindung mit der Sedanfeier diesmal schon am 1. d. M. gefeiert, weil auf 2. Sept. die staatliche

Prämierung des Viehs in unserem Bezirke anberaumt worden war. In dankenswerter Weise bewilligten die Kollegien der Stadt die Mittel zur Bewirtung und Beschenkung der Kinder. In Anbetracht der großen Zahl von Schülern (über 600) wäre es freilich wünschenswert, wenn die werten Väter der Stadt künftig noch etwas mehr zur Anschaffung von Prämien für die Jugend zu spenden die Güte hätten. Bei herrlicher Bitterung nahm das Fest einen sehr günstigen Verlauf. In der Morgenfrühe kündete die Stadtmusik die Bedeutung des Festes an. Im Lauf des Vormittags fanden in den einzelnen Klassen Schulfeste statt. Nachmittags vor 1 Uhr sammelte sich die Jugend im Festschmuck und zog zur Kirche. An den stattlichen Zug schlossen sich mehrere Vereine mit ihren Flaggen an, der Veteranen- und Turnverein, die Feuerwehr und der Liederkreis. Die Musik begleitete den Zug. Nachdem die zahlreich versammelte Gemeinde das Lied: Womit soll ich dich wohl loben? angestimmt hatte, wurde von Stadtpfarrer Dieterle die Festpredigt gehalten. Derselbe legte seiner Rede die Tageslosung (Jes. 42, 12) zu grunde und stellte die Frage auf: Was fordert der heutige Festtag von uns? Die Antwort: Wir sollen a) nicht vergessen, was Gott an uns vor 21 Jahren gethan hat und b) unser durch den letzten Krieg gereinigtes und vergrößertes Vaterland lieb haben, wurde des Näheren ausgeführt und besonders betont, daß das Wohlergehen und die ganze Zukunft des deutschen Vaterlandes davon abhängt, ob unser Volk im Glauben und in der Gottesfurcht bleibe und daß es Pflicht eines treuen, sein Vaterland liebenden Unterthanen sei, den Befehlen und Ordnungen des Vaterlandes willigen Gehorsam zu leisten. Nachdem Redner die Jugend und die Erwachsenen noch auf die wahre und falsche Freude aufmerksam gemacht hatte, schloß er: „Geht hin und freuet euch in Gesang und Spiel beim heutigen schönen Sonnenschein. Unser aller Grundstimmung aber sei am heutigen Tage: Mit Gott für Kaiser, König und Vaterland!“ Nachdem sich die Jugend um die Rednerbühne aufgestellt und mit allen Anwesenden das Lied: Nun danket alle Gott u. mit Musikbegleitung angestimmt hatte, hielt Rektor Dr. Brügel die Festrede. Er sagte u. a.: Wir freuen uns heute, daß uns der gnädige Gott vor 21 Jahren aus großer Gefahr errettet hat. Diese Gefahr wurde den Zuhörern in den Hauptzügen vorgeführt. Wir freuen uns über die herrlichen Siege, die damals erfochten wurden, über den glorreichen Frieden, welcher darauf erfolgte, über die Einigung der deutschen Stämme, als es galt, den Feind abzuwehren, über die Aufrichtung des großen und mächtigen deutschen Reiches, über die Wiedergewinnung verloren gegangener deutscher Provinzen und endlich noch über die Wachtstellung des Vaterlandes, die es unter den europäischen Völkern nicht nur, sondern auf der ganzen Welt einnimmt. Aus unserer heutigen Festfreude soll aber auch eine bleibende Frucht erwachsen. Da richten wir uns besonders auf die Jugend, die unser Stolz und unsere Hoffnung ist. Die Liebe zum großen deutschen Vaterland, zu Kaiser und Reich soll bereit sein, wenn es gilt, auch Opfer zu bringen. Dies ist der Kern und Stern der Vaterlandsliebe. Die männliche Jugend, auf welche das Vaterland vor allem blickt, wird einmal des Königs Roß tragen und, wenn es ernst wird im Kampf gegen die Feinde, sogar mit dem Blute einsteigen fürs Vaterland. Die

weibliche Jugend wird sich, wie die im letzten Kriege, die Pflege der Kranken und Verwundeten angelegen sein lassen. In Kriegszeiten braucht man nicht nur betende, sondern auch helfende Hände. Die gegenwärtige Lage des Vaterlandes ist eine ernste, da sich zu dem alten Erbfeind im Westen gegenwärtig noch ein zweiter im Osten gesellt, der mit dem ersten Bruderschaft zu schließen im Begriffe ist. Da gilt es, das Schwert blank und das Pulver trocken zu halten und des Wortes eingedenk zu bleiben: Fest steht und treu die Wacht am Rhein! Es soll aber auch unser Gelübde und fester Entschluß lauten: Wir alle wollen Hüter sein! Ja, wir wollen Gott um seine Hilfe bitten und ausrufen: Gott segne und schirme unser liebes deutsches Vaterland, Kaiser und Reich! — Nun folgten die üblichen Gesänge und Deklamationen der Schuljugend. Zum Schluß stimmte die Versammlung die „Wacht am Rhein“ an. Die Bewirtung der Kinder, das Wettspringen derselben um Preise, die Anstrengungen der fünfzig Knaben am Kletterbaum, die Turnproben des Turnvereins und die Spiele der Jugend verliefen in schönster Ordnung. Eine besondere Freude bereitete noch das Aufsteigenlassen eines großen Luftballons, dem viele kleine Ballone vorangegangen waren und nachfolgten. Die Musik spielte eifrig und ließ manche schöne Weise erschallen; auch der Liederkranz stimmte mehrere patriotische Lieder an. Um 7 Uhr sang die Jugend: Preisend u., worauf sie in die Stadt zurückbegleitet wurde und am Rathause mit dem Absingen von: Lobe den Herren, o meine Seele u. verabschiedet wurde. Die Vereine zogen kurze Zeit nachher mit Musik in die Stadt. Möge durch diese schöne Feier der Patriotismus unserer Stadt wieder einen neuen Aufschwung nehmen, daß sie nicht nur sei und bleibe eine gut württembergische, sondern auch eine acht deutsche Stadt!

Stuttgart, 1. Sept. Finanzminister Dr. v. Renner hat in Anbetracht seines noch immer leidenden Zustandes einen weiteren Urlaub für den Monat September erhalten. Mit der Stellvertretung ist wie bisher Finanzdirektor v. Zeyer betraut.

Stuttgart, 2. Sept. Am 21. d. M. wird von hier aus ein Pilgerzug zur Ausstellung des heil. Rockes nach Trier abgegangen.

Wie wir hören, ist Ludwig Piau, über dessen Ehrentag wir erst kürzlich berichteten, vorgestern von einem Hunde angefallen und in die Wange gebissen worden. Die Bisswunde war so bedeutend, daß sie zugenäht werden mußte; indessen ist der Zustand des Dichters ein derartiger, daß man seine baldige Wiederherstellung erhoffen darf.

Friedrichshafen, 31. Aug. Das Befinden Seiner Majestät des Königs hat sich im Laufe der letzten Augustwoche im ganzen befriedigend erhalten, die Erholung schreitet zwar langsam, aber in letzter Zeit glücklicherweise ohne ernstliche Unterbrechung vorwärts.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag fiel bei Station Ermehshofen der Linie Würzburg-Ansbach ein Bremser von seinem Sitz herab und wurde vom Zug tot gefahren. Er wurde erst später aufgefunden, nachdem in der Nacht noch einige Züge über ihn hinweggefahren waren.

Von der Trierer Wallfahrt. Die Katholiken der Diözese Trier sind nunmehr fast alle zum heiligen Rock gewallfahrtet. Bereits sind mehrere Prozessionen aus der Diözese Metz eingetroffen, von denen die größte, aus der Stadt Metz selber, Herr Bischof Fleck führte. Die Pilger wurden von Herrn Bischof Dr. Korum vor dem Dome empfangen und in dem Gotteshaus mit einer Ansprache begrüßt. Der deutsche Bischof Dr. Korum hielt diese Ansprache an Pilger aus einer deutschen Stadt in französischer Sprache! Dabei befanden sich unter den Metzger Pilgern, deren Bischof selbst den urdeutschen Namen Fleck führt, sicherlich sehr zahlreiche Altdeutsche, welche ja die Hälfte der Metzger Bevölkerung bilden. Welch' eigenartigen Eindruck muß es auf diese deutschen Wallfahrer gemacht haben, als sie in dem trierischen Dom von dem trierischen Bischof durch eine Predigt in der Sprache des Erbfeindes begrüßt wurden! (Kaum glaublich!)

Der Glüdwunsch, welchen der Kaiser von Kiel aus telegraphisch dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zu dessen Geburtstag am 18. August übersandte, hatte, wie nachträglich bekannt wird, folgenden Wortlaut: „In treuer und aufrichtiger Freund-

schaft sende Ich Dir zu Deinem Geburtstag Meine innigsten Glück- und Segenswünsche. Gott schirme und erhalte Dich zur Freude Deines Hauses, sowie zum Heile Oesterreich-Ungarns und seiner Völker.“

Berlin, 1. Sept. Der Sultan sandte anläßlich des Ablebens Rüstow Pascha's an Kaiser Wilhelm ein Beileidstelegramm, das mit folgenden Worten schließt: „Majestät würden mich zu außerordentlichem Dank verpflichten, wenn Sie aus den Reihen Ihres so herrlichen Offizierkorps einen erwählen wollten, den der scharfe Blick Ihrer Majestät als fähig erkannt haben, den uns Allen zu früh Entziffenen zu ersetzen und dessen Werk fortzuführen.“

Berlin, 2. Sept. Der Kaiser ist mittelst Sonderzuges in Begleitung des Reichskanzlers, der Generaladjutanten und des Gefolges um 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zu den österreichischen Manövern abgereist. Die Kaiserin begleitete den Kaiser auf den Bahnhof, wo ein großer Teil der Hofgesellschaft anwesend war.

Die Getreidezufuhr nach Berlin ist zur Zeit so stark, daß nach Bekanntmachung der Eisenbahnverwaltung wegen Ueberfüllung der Getreidespeicher des Schlesischen Bahnhofes eine bahnamtliche Entladung ankommender Getreidewaggons nicht mehr stattfinden kann.

Die Getreidepreise haben in den letzten Tagen an der Berliner Produktenbörse eine Ermäßigung erfahren. Für den laufenden Monat September haben sie sich für Weizen auf etwa 231, für Roggen auf etwa 235 M. gestellt. Das sind noch immer ungewöhnlich hohe Preise, und auch die Abnormität des Verhältnisses zwischen dem Weizen- und dem Roggen-Preis dauert fort, aber im Vergleich zu den Zuständen, wie sie Mitte August waren, ist eine gewisse Beruhigung eingetreten. Im Osten dauern die Korntransporte auf den Bahnen an; die gewaltigen Quantitäten Getreide, welche vor dem 27. August aus Rußland nach Deutschland gebracht sind, lagern zum Teile noch in den deutschen Zollstationen und werden nach und nach erst in das Innere verfrachtet.

Es ist angekündigt, daß die Neuordnung des Einjährig-Freiwilligenwesens schon Ostern 1892 in Kraft treten soll. Die Hauptneuerung besteht bekanntlich darin, daß fortan auf keiner Schule mehr das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis „erlassen“ werden kann, sondern ausnahmslos von dem Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht wird.

Das „Mitt. Wochenbl.“, welches sich schon vor einiger Zeit für die Beseitigung des Schlepfsäbels bei der Kavallerie ausgesprochen hatte, tritt jetzt auch energisch dafür ein, daß der Säbel bei der Feldartillerie in Wegfall kommen und bei sämtlichen Batterien, Unteroffizieren, Fahrern und reitenden Kanonieren durch ein kurzes Seitengewehr ersetzt würde. Der Säbel bilde für den Artilleristen bei allen Dienstverrichtungen ein Hindernis, und die den Gebrauch des Säbels betreffenden Bestimmungen des Exerzierreglements gingen fast ohne Ausnahme lediglich darauf hinaus, die Schwierigkeiten, welche der Säbel seinem Träger mache, in möglichst zweckmäßiger Weise zu beseitigen. Der Kanonier der reitenden Batterie solle bestimmungsmäßig diese Waffe sogar ganz ablegen, wenn er an seinen eigentlichen Dienst, die Bedienung seines Geschüzes geht. Die Bestimmung des Reglements, daß die Ausbildung mit dem Säbel sich nur so weit ausdehnen solle, daß der Mann die Waffe gebrauchen kann, ohne dabei das eigene Pferd zu verletzen, kennzeichne hinlänglich den Wert, welchen der Säbel für den Artilleristen hat, d. h. er solle ihn grundsätzlich in der Scheide lassen, und für den Fall, daß er sich einmal zum Ziehen verleiten läßt, müsse er wenigstens sein Pferd schonen. Daß er sich den Feind damit vom Halse zu halten, oder ihn gar niederzuhauen in der Lage kommen könnte, diese Möglichkeit habe man anscheinend ins Auge zu fassen für notwendig nicht erachtet, und das mit vollem Zug und Recht, denn die Gelegenheit dazu werde ihm wohl nicht so leicht geboten. Wenn es aber zum Gebrauch der Handwaffe kommen sollte, im Quartier oder beim Eindringen des Feindes in die Batterie, würde der Revolver, mit dem die Artillerie jetzt ausgerüstet ist, bessere Dienste leisten, als der lange Säbel, der in einem engen Raum und zwischen den Geschützen nicht zu gebrauchen ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 31. Aug. Infolge erschütterter Gesundheit wird Ende Oktober Schmerling die Präsidentenstelle am obersten Gerichtshof niederlegen. Sein

Nachfolger wird der frühere Minister Professor Stremayr. Schmerling, seit 20 Jahren Führer der Deutschliberalen im Herrenhause, scheidet nunmehr von seiner politischen Laufbahn.

Italien.

Rom. Nach übereinstimmenden Meldungen der Blätter erkannte der Ministerrat, teils infolge hohen Wunsches, teils angesichts der allgemeinen Lage, die Unmöglichkeit an, weitere Ersparungen im Kriegs- und Marine-Etat einzuführen, ferner die Notwendigkeit, die Revision einiger Steuern vorzunehmen.

Crispi über Fürst Bismarck. Der ehemalige italienische Ministerpräsident Crispi, der sich in Genf besuchsweise aufhält, hat dort im Gespräch geäußert, er würde den Fürsten Bismarck, seinen alten Freund, gerne besucht haben, aber bei dem Fürsten machten sich die Jahre schon bemerkbar, und darum sei er fortgeblieben. Crispi bedauerte übrigens den Rücktritt Fürst Bismarcks ungemein.

Frankreich.

Daß die seltsamen Vorgänge der jüngsten Zeit hin und wieder den Spott der Franzosen selbst herausfordern, kann nicht überraschen. So ironisiert der „Figaro“ den in Paris jetzt herrschenden Paroxysmus der Rassenverherrlichung mit folgenden „falschen Nachrichten“: Gestern nachmittags überraschten einige Polizisten, ohne etwas dazu gethan zu haben, ein verdächtig aussehendes Individuum, welches am Boulevard des Italiens die Auslage eines Geldwechslers erbrach. Dieser Mann, ein gewisser Poyle K. . . . genannt Bille de Zinc, erklärte vor dem Kommissar, er habe sich nur russische Banknoten verschaffen wollen, um sie einzurahmen. Sofort entlassen, war er Gegenstand einer enthusiastischen Ovation. „Rührendes Beispiel patriotischer Verzweiflung.“ Ein Krüppel, der in Folge einer schrecklichen Verstümmelung sich nur, auf ein mit vier Rädchen versehenes Brett gelunden, fortbewegen konnte, hat sich gestern selbst getödtet. Der arme Teufel hat seinem Leben ein Ende gemacht, weil es ihm absolut unmöglich war, die russische Hymne stehend anzuhören.

Amerika.

Newyork, 2. Sept. Der „Newyork Herald“ berichtet aus Balparaiso: Zwei Regimenter der Regierungstruppen, welche von Coquimbo nach Talcahuano verlegt worden waren, revoltierten, als sie die Nachricht von der Niederlage Palmaceda's erfuhren, töteten sämtliche Offiziere und setzten sich, unterstützt von etwa 4000 Kohlenarbeitern, in den Besitz der Stadt. Sie begingen die größten Ausschreitungen, plünderten die Häuser und Verkaufsläden und steckten dieselben in Brand.

Afrika.

Der Reichskommissar Wismann ist in Zanibar angelangt. Er hat Material bei sich zum Bau einer Pferdebahn, mit welcher sein Dampfser nach dem Viktoriassee befördert werden soll. Eine 800 Mann starke Schutztruppe nimmt er mit; insgesamt wird seine Karawane 1000 Mann zählen. Nach Berichten aus Nismaya herrscht Ruhe an der Somalifüste. Die britisch-afrikanische Gesellschaft schließt Verträge mit den Häuptlingen der benachbarten Stämme.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 3. Sept. Kartoffelmarkt: Zufuhr 600 Ztr. Preis 3 M. 70 bis 4 M. 30 pr. Ztr. Traubenmarkt: Zufuhr 3500 Stück Filderkraut, Preis 16 bis 18 M. pr. 100 Stück. Württ. Mostobst (meist Birnen) 100 Ztr. Preis 3 Mark 50 Pf. bis 4 M. pr. Ztr.

**Hedels Rheinländischer Hausfreund 1892** Preis 30 S. (Verlag von J. Lang in Laubersheim) ist als einer der ersten nächstjährigen Kalender soeben erschienen. Inhaltlich ein ächtes Volksbuch, ist dieser Kalender in seiner Ausstattung ein kleines Kunstwerk; — zieren denselben doch nicht weniger als 51 gute Bilder. Mit einer echten Hedelschen Neujahrspredigt tritt der Rheinländische ins neue Jahr ein. Rosegger, der unvergleichliche Erzähler eröffnet den unterhaltenden Teil mit einer prächtig geschriebenen Vorgeschichte. Eine trefflich geschriebene Abhandlung der französischen Revolution, zweite Hälfte, mit 17 Bildern verleiht dem vielseitigen Kalender einen besonderen Wert. Als einer der besten deutschen Volkskalender wird der Rheinländische wieder seinen Weg durch die Welt finden und überall als willkommener Hausfreund seinen Platz behaupten.

Hierzu das Unterhaltungsblatt N. 36 u. eine Beilage.

Briefkasten H.—r. Wenn selbst Götter vergebens gegen Dummheit kämpfen, so wird eine satyrische Ballade wohl keine erfolgreichere Wirkung haben. Einen andern Zweck kann wohl die Ballade nicht haben.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Gagob. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

## Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Diebstahlsanzeige.

Am 18. August 1891 wurde dem Schneider **Rorz** von Mindersbach, O.A. Nagold, nachts zwischen 9 und 10 Uhr, vor der Wirtschaft zur Traube in Ebhausen ein **Zuckerhut** von einem Wagen weg gestohlen. Um sachdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Herrenberg, den 3. Sept. 1891.  
R. Amtsanwaltschaft:  
Fehr. v. König.

### Weißtannenzapfen-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft am **Mittwoch den 9. September**, vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus den Ertrag der Weißtannenzapfen aus den städtischen Waldungen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

### Revier Enzklösterle. Weg- u. Brücken-Sperre.

Die untere Gernsbachersteige ist wegen Reparatur der Enz-Brücke daselbst, sog. Zollbrücke, vom 7. bis 12. Sept. gesperrt.

R. Revieramt.

Hochdorf, Oberamt Freudenstadt.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Sept. d. J., vorm. 10 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus 241,44 Fm. Lang- und Klotzholz, 130 Nm. Scheiter- und Prügelholz, 142 St. Derbstangen aus den hies. Gemeindewaldungen zum Verkauf gebracht. Liebhaber hiezu werden hiermit eingeladen.

Den 29. Aug. 1891. Gemeinderat.



### Altensteiger Lokalbahn. Vergebung von Schlosserarbeiten.

Die Montierung von ca. 1500 lfd. m Röhren auf den Sicherheitssteinen an der Staatsstraße von Nagold nach Altensteig wird im Ganzen oder teilweise vergeben.

Die Röhren und Rohrhalter liefert die Bauverwaltung; die näheren Bedingungen können auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Tüchtige Meister wollen Angebote auf diese Arbeiten, enthaltend den Preis pro lfd. m, bis

Montag den 7. Sept. d. J., vormittags 11 Uhr, hieher einreichen.

Zu dieser Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, der die Bewerber anwohnen können.

Nagold, den 30. Aug. 1891.

R. Eisenbahnbauaktion. Kübler.

### Nagold. Liegenschafts-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 8. d. M., nachm. 6 Uhr verkauft **Wolf Strähle**, Schreinermeister dahier, seine sämtliche Liegenschaft auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich und zwar:

- 5 ar 14 qm Bohnhaus mit Keller, Schreinerwerkstätte samt Scheuer und Hofraum und einer 1 1/2 stockigen Remise auf Freiposten mit
- 8 " 50 " Baumacker an der Calwerstraße.
- 18 " 48 " Acker am Steinberg.
- 23 " 85 " dto. auf Kernen.
- 25 " 03 " dto. am Emminger Weg.
- 17 " 28 " dto. auf dem Eisberg.
- 5 " 54 " willkürl. gebauter Acker am Emmingerweg.
- 6 " 07 " Baumacker allda.
- 6 " 22 " willkürl. gebauter Baumacker ebendasselbst.
- 23 " 66 " Wiese im Hofenbrunnen und
- 31 " 21 " dto. am Wasser.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 3. Sept. 1891.

Ratschreiberei: Brodbeck.

## Muster und Ware

franco.

#### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

#### Zu 2 Mark

Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift, und carrirt, waschacht.

#### Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschachte Weite in lichten und dunkeln Farben.

#### Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive und Braun.

#### Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Bugkinstoff zu einem Salon-Anzug.

#### Zu 3 Mark 75 Pfg.

Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, meliert und olive.

#### Zu 11 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

#### Spezialität für Damen.

Seidenstoffe schwarz und farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen**.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen **Tuchen**, **Bugking**, **Paletot**stoffe, **Villards-Tuche**, **Chaisen- und Livré-Tuche**, **Kammgarn-Stoffe**, **Chevots**, **Westenstoffe**, wasserdichte Stoffe, vulcanisierte Stoffe mit Gummieinlage, garantiert wasserdicht, **Loden-Neiserod-** und **Havelockstoffe**, **fortgraue Tuche**, **Feuerwehrtuche**, **Damentuche** und **Seidenstoffe**. **Satin**, **Croisée** zc. zc. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden **alle franco** ausgeführt.  
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**  
(Wimpfheimer & Cie.)

#### Zu 7 Mark

3 Met. Stoff zu einem feinen Anzug in dunkelgestreift od. klein carrirt, modernst. Must., tragb. b. Somm. u. Wint.

#### Zu 4 Mark 80 Pfg.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Ware.

#### Zu 6 Mark 60 Pfg.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschachten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

#### Zu 9 Mark

3 1/2 Met. Bugking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, mod. carrirt, glattu.gestreift.

#### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Bugkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

#### Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.

#### Zu 16 Mark 50 Pfg.

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Bugking.

#### Zu 9 Mark

2 1/4 Meter imprägnierten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserdichte Ware.

### Waldorf.

### Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Den verehrl. Einwohnern von hier und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich das früher **J. G. Schuler'sche**

**gemischte Warengeschäft** käuflich erworben und seit kurzer Zeit eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in verschiedenen Branchen und dadurch sehr vorteilhaften Einkäufen bin ich im Stande, bei reeller Ware und prompter Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen abzugeben.

Ich erlaube mir noch auf meine heutige Annonce aufmerksam zu machen und sehe einem gütigen Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

**Aug. Kessler.**

Die Gemeindepflege Waldorf hat auszuleihen: einen **10000** **680 Mark**

und einen mit **200 Mark.**

Gemeindepfleger Killinger.

Nagold.

### Ein Stübchen

ist sofort an eine einzelne Person zu vermieten von **Schuhm. Schuh.**

Jfelshausen.

### Lehrstelle-Gesuch.

Für meinen Pflegejohn suche ich bei einem tüchtigen **Kübler** eine Lehrstelle. **Büchsenstein, Mühlebes.**

—\*— **Visitenkarten** \*—  
fertig G. W. Zaiser.

Waldorf.

### Ein tüchtiger, solider Bauern-Knecht

kann bis 1. Oktober eintreten bei **Georg Ziegler.**

Oberjettingen.

### Ein Lehrjunge,

ohne Lehrgeld, kann sofort eintreten bei **Fleischle, Metzgermeister.**

### Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke zc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

### Bergmann's Liliemilch-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,  
Vorrätig & Stüd 50 J bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.  
Freiwillige  
**Feuerwehr.**



Nächsten Sonntag  
den 6. Sept.,  
morg präcis 7 Uhr,  
rückt die  
I. u. II. Kompagnie

zur Übung aus.  
Das Kommando.

Nagold.  
ächte Tyroler  
**Strauthöbel**

mit 6 Stahlmesser,  
**Gurgen-Höbel,**  
**Bohnen-**  
" **Schnitzer,**  
**Nettigbohrer,**  
empfehlte in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen **E. Gras.**

**Den H. Bienezüchtern**  
halte wieder:  
**Candis-Zucker,**  
(speziell zur Fütterung sich eignend)  
prima Qualität, billigt empfohlen.  
Nagold. **H. Lang.**

Nagold.  
**Frisches**  
**Habermehl**  
empfehlte **G. Lehre,**  
Mehlhandlung.

**Bierzeug**

von ausgezeichneter Gährung kann jeden  
Tag, in Eis verpackt, abgegeben werden  
aus der Weinhardschen Brauerei.  
**Braumeister Wagner,**  
Karlsvorstadt, Stuttgart.

Nagold.  
**Samos-Trauben,**  
zur Bereitung eines guten und schmack-  
haften **Saustunkes** empfehlte billigt  
**Gustav Heller.**

**Nähmaschinen.**  
Fabrik-Lager aller Systeme  
**O. Richter.**  
Eigene Nagold. Reparatur  
Preise & Zahlungsbed. ausserst gunstig  
bei Boar höchster Rabat!

Möyningen.  
**Haber feil.**  
Ca. 40 Ztr. alten, mit dem Trieur  
gereinigten Haber hat zu verkaufen  
**Schüttle.**

Nagold.  
Von meinen rein weißen, echten  
**Miesen-**  
**Peking-Enten**  
gebe ich 4 Stück, 3 Enten und 1 Erbel,  
ab. **Th. Kehl.**

Gaugenwald.  
**Bronce Truthühner**  
5 Mt. alt, verkauft **Lehrer Schmid.**

**Hermann Knodel,**

am alten Kirchenplatz,  
empfehlte für die Manöver-Zeit billigt:

Bestecke,	Käse,	Gerste,
Gläser,	Zigarren,	Sago,
Flaschen,	Kaffee,	Nudeln,
Teller,	Reis,	Macaroni

**Handwerkerbank Nagold**

e. G. m. u. H.  
nimmt bei bekannter Sicherheit fortwährend Gelder  
à **3 1/2 %**

an. **Vorstand.**

**Walddorf.**

**Für bevorstehende Herbst-Saison**

empfehle ich mein best sortiertes Ellenwarenlager in frischer ge-  
sunder Ware als:

Blaudruck	per Elle von 18 Pfg. an,
Cretonne, schwer u. grobfädig	" " " 25 " "
in weiß und farbig	" " " " " "
B'wollflanell für Hemden	" " " 18 " "
Hosenzeug, 1/4 breit	" " " 30 " "
Cassinet	" " " 25 " "
Bettzeug, Kölsch	" " " 25 " "
Kleiderstoffe, doppelt breit	" " " 36 " "
halbw. in allen Farben	" " " " " "
Kleiderstoffe, doppelt breit	" " " 75 " "
rein wollen in allen Farben	" " " " " "
Chahemires, doppelt breit	per Elle von 75 Pfg. an,
rein wollen schwarz u. farbig	" " " " " "
Tuch u. Buckskin, 135 cm br.	per Elle von 150 Pfg. an.

**Futterstoffe & Muspuhartikel**

zu allen Preisen.

Ferner empfehle noch:

**Sämtliche Spezerei-, Glas- & Porzellanwaren,**  
**Farbwaren & Beschläge.**

**Aug. Kessler.**



**Hamburg-Amerikanische**  
**Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

**Express-**  
und **Postdampfschiffahrt.**  
**Hamburg - New-York**

vermittelt der schönsten und grössten  
deutschen Post-Dampfschiffe  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen  
Post-Dampfschiffen  
von **Hamburg** nach

Baltimore	Canada	Westindien
Brasilien	Ost-	Mexico
La Plata	Afrika	Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Verwaltungs-Aktuar Rapp, Fr. Schmid, G.**  
**Knodel's Nachf., G. Gras, Nagold, W. Nieker, Buchdruckereibes. Altensteig,**  
**J. Kaltenbach, Egenhausen.** [Nr. 1014.]

**Museum Nagold.**

Freitag den 4. d. M.,  
abends 8 Uhr.  
Abstimmung über ein  
Aufnahmegesuch.

**Champagner**

in vorzüglichen Sorten,  
**Deutscher Schaumwein,**  
**Gold-Malaga & -Sherry**  
(in sehr feiner Qualität, direkt bezogen)  
**Serbischer Rotwein,**  
per 1/2 Liter 70 Pf.  
**Italien. Rotwein,**  
per 1/2 Liter 60 Pf.  
**Bordeaux u. ungar. Weine,**  
**Smyrnaer Weine,**  
**Elsässer u. Pfälzer Tischweine**  
empfehlte

**Hch. Gauss, Nagold.**

**Frische Eier**

billigt bei **Hch. Gauss, Cond., Nagold.**

Nagold.

Es giebt noch  
**Fahrgelegenheit**  
zum Fest nach **Altensteig.** Abfahrt  
früh 7 Uhr. Anzumelden bei  
**Harr „3. Traube.“**

**Sodawasser und**  
**Deinacher Wasser**

empfehlte in stets frischer Füllung  
**G. Lang, Nagold.**

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Nagold.  
Einen Wurf  
**Milchschweine**  
verkauft nächsten  
Montag, 7. d. M.,  
vormittags,  
**Fuhrmann Maich.**

Nagold.

2 junge  
**Gaisen**  
verkauft **Friedr. Stottele,**  
Deber.

**Fruchtpreise:**

Altensteig, den 2. Sept. 1891.

	M	S	M	S
Alter Dinkel	9	—	8 94	8 40
Neuer Dinkel	—	—	7 80	—
Haber	9	—	8 60	6 40
Bohnen	—	—	8 80	—
Roggen	12	50	10 68	9 80
Welschorn	—	—	9	—

Nagold. **Gottesdienste.**

Sonntag, 6. Sept., vorm. 9 1/2 Uhr,  
Predigt; nachm. 1 1/2 Uhr, Christenlehre  
(Söhne).

